

Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 87 (1978)
Heft: 6

Rubrik: Kurz notiert

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kurz notiert

Zusammenschluss der Krankenschwestern und Krankenpfleger

Am 29. April 1978 konnte in Olten nach vierjähriger Vorbereitungszeit der **Schweizer Berufsverband der Krankenschwestern und Krankenpfleger (SBK)** gegründet werden. Er vereinigt aufs neue die Berufsverbände des diplomierten Personals der Allgemeinen Krankenpflege, der Wochenpflege, Säuglings- und Kinderkrankenpflege und der Psychiatrie, nachdem diese während mehr als fünfzig Jahren – vor allem bedingt durch unterschiedliche Ausbildungsprogramme – ihre eigenen Wege gegangen waren.

Die Ziele der neuen Organisation, die rund 16 500 Mitglieder umfasst, sind die gleichen wie diejenigen der nun aufgelösten drei Berufsverbände:

- die beruflichen, sozialen und wirtschaftlichen Interessen seiner Mitglieder zu wahren und ihre soziale und wirtschaftliche Sicherung zu fördern;
- bei der Förderung des Gesundheitswesens mitzuwirken und bei Entscheidungen in diesem Gebiet mitzubestimmen;
- bei der Planung eines Ausbildungskonzeptes in der Krankenpflege, das den Bedürfnissen der Allgemeinheit entspricht, mitzuwirken;
- die berufliche Weiterbildung seiner Mitglieder zu fördern.

Als Angehörige des neuen Verbandes können nun alle Schwestern und Pfleger, nicht nur die der allgemeinen Krankenpflege, Mitglieder des ICN (International Council of Nurses / Weltbund der Krankenschwestern und Krankenpfleger) werden und an dessen Tätigkeit sowie derjenigen anderer internationaler Organisationen, die sich mit Gesundheitsfragen befassen, teilnehmen.

Die Geschäfte des SBK werden bis zur ersten ordentlichen Delegiertenversammlung durch einen in Olten von den Abge-

ordneten bestellten Zentralvorstand geleitet, an dessen Spitze je eine Vertreterin der drei Berufsrichtungen gewählt wurde, nämlich *Elfriede Schlaepi*, Zürich, als Präsidentin, *Christa Cavalli-Voelker*, La Chaux-de-Fonds, und *Lydia Aellen*, Basel, als erste und zweite Vizepräsidentinnen.

Zehn Jahre Berufsverband der Praktischen Krankenpflege

Mit der 9. Delegiertenversammlung vom 2./3. Mai in Zürich beging der Schweizerische Verband der Krankenpflegerinnen und Krankenpfleger FA SRK sein zehnjähriges Bestehen. Er zählte Ende 1977 in 8 Sektionen 1451 Mitglieder. Mit Dankbarkeit wurde der Gründer gedacht, die den Verband ins Leben gerufen und zielsestrebend gefördert hatten, was wiederum dem Beruf als ganzem zugute kam. Der Berufsverband verfügt über eine Pensionskasse und einen Rechtsberatungsdienst und organisiert in Zusammenarbeit mit der Veska Weiterbildungskurse. Die Sektionen ihrerseits veranstalten Seminare, Studientage und gesellige Anlässe auf regionaler Ebene.

Hauptgeschäft war die Wahl des neuen Präsidenten, *Herbert Pircher*, Basel. Er ist Nachfolger von Josiane Brunner, der ein hohes Verdienst an der günstigen Entwicklung des Verbandes zukommt und die herzliche Dankesbezeugungen in Worten, in natura und durch die Ernennung zur Ehrenpräsidentin entgegennehmen konnte. Als zweite Vizepräsidentin wurde *Jacqueline Pécaut* gewählt, als Vertreterin der Sektion Wallis zog neu *Marie-José Fornay* in den Zentralvorstand ein, dessen übrige Mitglieder bestätigt wurden.

Auf Antrag der Sektion Zürich wurde der Entlassung ihrer Mitglieder aus den Kantonen Luzern, Unterwalden, Schwyz, Uri und Zug in eine neu zu gründende Sektion Innerschweiz zugestimmt.

Die Sektion Neuenburg/Jura beantragte, es seien den Sektionen Zuschüsse für die Weiterbildung der Mitglieder aus der Verbandskasse zu gewähren. Die Notwendigkeit der Weiterbildung ist unbestritten; gerade auch Vorstandsmitglieder in den Sektionen sollten auf der Höhe der Zeit sein, um die Mitglieder fördern zu können. Der Antrag wurde diskussionslos genehmigt. Ein weiterer Antrag, von St. Gallen eingebbracht, betraf die vermehrte Beziehung von Pflegepersonal FA SRK für die Ausbildung der Schüler in praktischer Krankenpflege. Er wurde vom Vorstand zur weiteren Bearbeitung entgegengenommen.

E. T.

Man sollte etwas tun!

Wie oft hört man diesen Ausspruch oder tut ihn selber: Hier sollte man etwas tun, sich um einen Menschen kümmern, ihn besuchen, ihm weiterhelfen!

«**BESUCHSDIENSTE – ABER WIE?**» ist eine neue Broschüre, die sich an initiative Personen wendet, die feststellen, dass Begegnungen oft – notgedrungen – organisiert werden müssen. Die Schrift gibt praktische Hinweise für den Aufbau, die Organisation und die Leitung eines Besuchsdienstes. Sie beschreibt den Ablauf der verschiedenen Schritte, die von der Idee eines einzelnen zur Verwirklichung eines auf solider Grundlage stehenden und sinnvoll organisierten Besuchsdienstes führen.

Diese 40seitige Broschüre wird von den folgenden vier Institutionen herausgegeben, wo sie auch bezogen werden kann.

Institut für Erwachsenenbildung

der evang.-reformierten Landeskirche des Kantons Zürich,
Hirschengraben 7, 8001 Zürich,
Telefon 01 32 87 55

Caritas Zürich

Zürcher Caritaszentrale,
Bärensgasse 32, 8001 Zürich,
Telefon 01 211 45 25

Pro Senectute

Zürcher Kantonalkomitee,
Forchstrasse 145, 8032 Zürich,
Telefon 01 55 42 55

Schweizerisches Rotes Kreuz

Sektion Zürich,
Minervastrasse 99, 8032 Zürich,
Telefon 01 34 31 73

Die gleichen Herausgeber veröffentlichten 1976 die 13seitige Broschüre «Schön, dass Sie kommen... Hinweise für Besuche», eine Anleitung für die einzelnen Besucher, die ebenfalls bei jeder der obengenannten Adressen bestellt werden kann.

Besuchsdienste – aber wie?

40 Seiten, Fr. 8.50 inkl. Porto/Verpackung
20 % Mengenrabatt ab 20 Exemplaren

Schön, dass Sie kommen

13 Seiten, Fr. –.50 zuzüglich Porto
kein Mengenrabatt